

Süddeutsche Zucker-Aktiengesellschaft

Mannheim

Bericht

über das

Geschäftsjahr 1940/41

für die

16. ordentliche Hauptversammlung

am 8. Oktober 1941

Süddeutsche Zucker=Aktiengesellschaft
Mannheim

Bericht

über das

Geschäftsjahr 1940/41

für die

16. ordentliche Hauptversammlung

am 8. Oktober 1941



Nach an dieser Stelle
gedenken wir
aufs neue
dankbar und in Ehrfurcht
unserer Kameraden,
die für Deutschlands
Größe und Freiheit
gestorben sind.

Aufsichtsrat

Dr. Karl Ernst Sippell, Mitglied des Vorstandes der Deutschen Bank, Berlin,
stellv. Vorsitzender

Franz Adt, Stuttgart

Dr. Otto Bosler, Gesandter a. D., Staatsrat, Stuttgart

Karl Büchting, Kleinwanzleben

Erwin Diecks, Generaldirektor, Hamburg

Fred Geyer, Bankdirektor, Heilbronn

Heinrich Klöckers, Bankdirektor, Mannheim

Dr. Karl Kraemer, Bankdirektor, München

Karl Pfaff, Direktor, Kaiserslautern

Dr. Oskar Rabbethge, Kleinwanzleben

Dr. Kurt Schmitt, Reichs- und Staatsminister a. D., München

Wilhelm Scipio, Regierungsassessor a. D., Mannheim

Dr. e. h. Bruno Seeliger, Stuttgart-Cannstatt

Hugo Zinßer, Mitglied des Vorstandes der Dresdner Bank, Berlin

Vorstand

Kommerzienrat Dipl. Ing. Conrad Schumacher, Neuoffstein

Jakob Bühler, Waghäusel

Dr. Paul Beyer, Berlin

Curt Quensell, Mannheim (stellv.)

Am 23. August 1940 ist der Vorsitzende unseres Aufsichtsrates

Herr Geh. Justizrat Dr. Albert Zapf

im 71. Lebensjahr nach kurzer Krankheit verschieden.

Seit dem Jahre 1910 gehörte der Heimgegangene dem Aufsichtsrat der früheren Zuckerfabrik Frankenthal an und seit 1915 war er dessen Vorsitzender. Im Jahre 1926 bei Gründung unserer Gesellschaft wurde er durch das Vertrauen aller Verwaltungen der Gemeinschaft Süddeutscher Zuckerfabriken einstimmig zum Vorsitzenden erwählt.

Herr Geheimrat Dr. Zapf war für dieses Amt in seltener Weise begabt. Durch seine tiefgründige Kenntnis der deutschen Wirtschaft, seine verbindliche Art und seine Gewandtheit in allen Lagen war es ihm gegeben, die schwierigsten Verhältnisse zu meistern.

An dem Aufbau und Werdegang unserer Gesellschaft und den vielseitigen Beziehungen zu unseren Tochtergesellschaften hat er hervorragenden Anteil genommen. Wir haben ihm unendlich viel zu danken für sein allzeit waches, tätiges Interesse am Wohlergehen unserer Gesellschaft und ihrer Glieder.

Albert Zapf war nicht nur unser Vorsitzender, sondern er war uns allen ein lieber und hochgeschätzter Freund und Kamerad.

Der Name des Verewigten wird mit unserer Gesellschaft für alle Zeiten aufs engste verbunden bleiben und wir werden ihm stets ein treues und dankerfülltes Andenken bewahren.

Aufsichtsrat und Vorstand
der Süddeutschen Zucker-Aktiengesellschaft

Tagesordnung

für die am Mittwoch, dem 8. Oktober 1941, mittags 12 Uhr
im Parkhotel zu Mannheim, Friedrichsplatz 2, stattfindende

16. ordentliche Hauptversammlung

1. Vorlage der Entschliebung über die Erhöhung des Grundkapitals um RM. 30,000,000.— im Wege der Kapitalberichtigung auf Grund der Dividendenabgabeverordnung vom 12. Juni 1941
2. Vorlage des Geschäftsberichtes und des Jahresabschlusses zum 28. Februar 1941, in dem bereits das berichtigte Grundkapital ausgewiesen ist,
des Gewinnverteilungsvorschlages des Vorstandes und des Berichtes des Aufsichtsrates
3. Beschlussfassung über die Gewinnverteilung
4. Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrates
5. Neufassung des § 14 (Vergütung an den Aufsichtsrat)
6. Wahl zum Aufsichtsrat
7. Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 1941/42

Bericht des Vorstandes

In die Berichtszeit fallen die Erfolge der deutschen Waffen im Westen. Nachdem auch der Balkan inzwischen dem englischen Einfluß entzogen worden ist, hat der Rohrzucker den europäischen Kontinent als Absatzgebiet völlig verloren. Die Auswirkung für den Weltzuckermarkt war zeitweise ein fast gänzlich Erliegen des Geschäftes und ein Rückgang der Preise, die Ende Februar d. J. um die Hälfte niedriger waren als vor einem Jahr. Der Krieg gegen den Bolschewismus und die wachsende Zuspitzung der Lage im Fernen Osten lösten dann aber im Juli/August erhebliche Kurssteigerungen an der New-Yorker Börse aus. Der europäische Kontinent wird von diesen Vorgängen am Weltmarkt nicht berührt, da er seinen Bedarf aus der eigenen Erzeugung decken kann. Während im Weltkriege die Rübenzuckererzeugung bekanntlich stark rückläufig war und die Rohrzuckerländer damals ihre Produktion auf Kosten Europas ausweiteten, zeigt die Zuckererzeugung des europäischen Kontinents im jetzigen Kriege eine erfreuliche Aufwärtsentwicklung.

In Deutschland stand genügend Zucker zur Verfügung, um die an sich ausreichende Zuteilung durch eine Zulage für Einmachzwecke noch zu erhöhen, und es werden am Ende des laufenden Zuckerwirtschaftsjahres voraussichtlich noch reichliche Bestände vorhanden sein. Im Gegensatz zum Herbst 1939 war die Rübenernte 1940 durch gutes Wetter begünstigt. Der Zuckergehalt der Rüben war im ganzen befriedigend und jedenfalls besser, als der nasse Sommer 1940 hatte vermuten lassen. Transport und Betrieb litten aber gegen Ende der Kampagne unter dem frühen Einbruch des Winters.

Im süddeutschen Wirtschaftsgebiet konnte die Rüben-Anbau-Fläche in 1940 wieder erhöht werden, der Hektar-Ertrag reichte indessen nicht ganz an den des Vorjahres heran, der allerdings ungewöhnlich hoch gewesen war. Dagegen war, wie im Reich, so auch in unserem Gebiet der Zuckergehalt wesentlich besser als im Vorjahr und die Ernte stand unter gleichfalls besseren Witterungsbedingungen, so daß nicht nur das gesamte Inlandabsatzrecht hergestellt werden konnte, sondern auch ein erheblicher Teil des im Vorjahr dem Verbrauch zugeführten Pflichtvorratzzuckers; an Futtermitteln konnte die pflichtmäßige Menge sogar überschritten werden. Es bedurfte der Anspannung aller Kräfte, um die Rüben in den Fabriken planmäßig und rechtzeitig zu verarbeiten. Die Schwierigkeiten waren groß, besonders die Beschaffung der nötigen Arbeits-Männer und -Frauen. Erstmals nach zehnjähriger Pause hat unser Werk Züttlingen wieder Rüben auf Zucker verarbeitet und der Betrieb hatte einen im wesentlichen ungestörten Verlauf. Auch unser seit 1931 stillliegendes Werk Gernsheim hat die Arbeit wieder aufgenommen und zwar zur Herstellung von Futtermitteln. — Die meisten Betriebe gerieten mit dem Rest ihrer Arbeit noch in die scharfe Kälte des Dezember und Januar, was allerlei Verzögerungen und Verluste mit sich brachte. Immerhin kann im ganzen der Verlauf der Rübenverarbeitung als befriedigend bezeichnet werden. Nennenswerte Störungen sind in keinem unserer Betriebe aufgetreten. — Die Nachfrage nach Zucker war im Berichtsjahr infolge der normaleren Zufuhren aus Norddeutschland weniger stürmisch als in 1939/40, und die Lager konnten zum Bilanztag

wieder bis zu einem gewissen Grad aufgefüllt werden. — Der Rübenanbau für 1941/42 erreicht nicht ganz die Höhe des vorjährigen, liegt aber doch noch über dem des Jahres 1939/40.

Unsere eigenen landwirtschaftlichen Betriebe haben fast durchweg befriedigend abgeschlossen.

In den schlesischen Fabriken sind die Ergebnisse sehr unterschiedlich gewesen; Oberschlesien hatte empfindliche Ernteaussfälle, in Niederschlesien waren die Erträge besser. Der Zuckergehalt war allenthalben auch in diesem Gebiet befriedigender als im Vorjahr. Eine Dividende kann wieder nur ein Teil der uns nahestehenden Fabriken zahlen.

Der Ertrag unserer übrigen Beteiligungen war befriedigend.

Auf Grund der Verordnung zur Begrenzung von Gewinnausschüttungen (Dividendenabgabeverordnung) ist unser Gesellschaftskapital auf RM. 60,000,000.— erhöht worden. Für das neu geschaffene Kapital werden RM. 30,000,000.— Zusatzaktien ausgegeben gegen den Dividendenschein Nr. 19. Näheres wird noch durch die Gesellschaftsblätter bekannt gegeben.

Die für die Erhöhung um RM. 30,000,000.— und die darauf von uns zu zahlende Pauschsteuer von RM. 2,738,000.— nötigen insgesamt RM. 32,738,000.— sind wie folgt gewonnen worden:

RM. 18,938,000.— durch Zuschreibung zum Anlagevermögen
RM. 10,800,000.— durch Auflösung der Freien Rücklage
RM. 2,000,000.— durch teilweise Auflösung der Gesetzlichen Rücklage
RM. 1,000,000.— zu Lasten des Gewinn-Vortrages
RM. 32,738,000.—.

Zu den einzelnen Posten der angeschlossenen Bilanz bemerken wir folgendes:

Im Zusammenhang mit der Kapitalberichtigung haben wir den Passivposten „Wertberichtigungen zu Posten des Anlagevermögens“ nach dem Stand vom 1. März 1940 mit RM. 23,910,659.01 an den entsprechenden Posten des Anlagevermögens gekürzt. Als besonderer Zugang erscheint hier die Werterhöhung von Gütern, Gebäuden und Maschinen um RM. 16,200,000.— zur Kapitalberichtigung. Der Titel „Betriebs- und Geschäftsausstattung“ hat durch die Einführung des Rückgabeverkehrs für Verbrauchszuckerfäcke im Zugang eine Erhöhung erfahren; damit zusammenhängend erscheinen auch die Abschreibungen erhöht.

Der Zugang bei den Beteiligungen von RM. 51,130.— enthält verschiedene Zukäufe in unserem bisherigen Interessenskreise. Hauptsächlich infolge Kapitalberichtigung aus dem Zuwachs an Anteilsrechten erfahren die Beteiligungen eine Erhöhung von RM. 2,738,000.—.

Die fertigen Erzeugnisse sind um 14,000,000 RM. höher als im Vorjahre, wo der Zuckerverbestand wegen starker Mehrverkäufe einmaliger Art besonders niedrig war. Im Zusammenhang mit der Erhöhung der Vorräte steht die Minderung der Bankguthaben, die von 17,000,000 RM. im Vorjahr auf 450,000 RM. in diesem Jahr zurückgingen.

Die eigenen Aktien haben eine Erhöhung von nominal RM. 2,300.— alten Nennwertes erfahren; der Gesamtposten steht mit durchschnittlich 90,35% auf das neue Kapital gerechnet zu Buch.

Das Grundkapital ist bereits erhöht ausgewiesen.

Während die Freie Rücklage von RM. 10,800,000.— nach ihrer Verwendung zur Kapitalberichtigung nicht mehr erscheint, beträgt die Gesetzliche Rücklage, der RM. 2,000,000.— für Kapitalberichtigung entnommen sind, noch RM. 3,000,000.—, das sind 10% des alten Grundkapitals.

Die Rückstellungen für ungewisse Schulden sind um reichlich 12,000,000 RM. zurückgegangen und dagegen Akzeptverbindlichkeiten in ähnlicher Höhe entstanden.

Die Sonstigen Verbindlichkeiten enthalten neben größeren demnächst fällig werdenden Steuerschulden auch die Pauschsteuer für die Kapitalberichtigung.

Vom Gewinn des Jahres 1939/40, laut Bilanz	RM. 4,008,406.44
wurden gemäß Beschluß der Hauptversammlung vom 11. Juli 1940 zur Auszahlung der Dividende und Abführung an den Anleihestock	RM. 2,920,920.—
verwendet, so daß ein Vortrag verblieb von	RM. 1,087,486.44.
An ihm gehen ab zur Kapitalberichtigung	RM. 1,000,000.—
und es ergibt sich ein Rest von	RM. 87,486,44.

Die Bezüge gemäß § 128 Absatz 2 Ziffer 7 des Aktiengesetzes betragen für das Berichtsjahr RM. 472,725,49 für den Vorstand einschließlich der Beträge, die an ausgeschiedene Vorstandsmitglieder und an Hinterbliebene verstorbener Vorstandsmitglieder für Pensionen gezahlt wurden. Der Aufsichtsrat bezieht für das Berichtsjahr RM. 156,835.—.

Unsere Gesellschaft gehört den gleichen Verbänden an wie im Vorjahr.

Die soziale Betreuung unserer Gefolgschaft wurde im Berichtsjahr in dem bisherigen Rahmen unvermindert fortgesetzt. Auf den Ausbau der mit dem Krieg zusammenhängenden sozialen Aufgaben und die Auswertung der bis jetzt dabei gesammelten Erfahrungen waren wir bedacht.

Unsere besondere Fürsorge galt den zum Wehrdienst Einberufenen und ihren Angehörigen. Durch entsprechende Soldatenbetreuung wurde die Verbundenheit von Heimat und Front vertieft.

Der Alters- und Hinterbliebenenversorgung haben wir durch Zuweisung von wiederum RM. 500,000.— an die rechtlich selbständige Südzucker-Unterstützungskasse Rechnung getragen.

Die freiwilligen Leistungen zugunsten der Gefolgschaft bewegen sich im bisherigen Rahmen.

Eine größere Anzahl Betriebsangehöriger wurde aus Anlaß ihres vierzigjährigen oder ihres fünfundsanzwanzigjährigen Dienstjubiläums geehrt.

Am Leistungskampf der Deutschen Betriebe haben sich unsere sämtlichen Werke beteiligt; mehrere Fabriken sind durch Wiederverleihung des Gaudiploms ausgezeichnet worden.

Der Gefolgschaft bringen wir unseren Dank und unsere Anerkennung für die vollbrachten Leistungen in dem vollen Kriegsjahr um so lieber zum Ausdruck, als wegen der Fülle der zu bewältigenden Aufgaben an die Arbeitskraft jedes Einzelnen außerordentliche Ansprüche gestellt werden mußten. Unser Dank gilt besonders den Betriebsführern, den Vertrauensmännern und den Mitgliedern des Unternehmensbeirates sowie den Betriebsobmännern für die von ihnen geleistete Arbeit.

Mit stolzer Dankbarkeit gedenken wir unserer zahlreichen zur Wehrmacht einberufenen Mitarbeiter und wünschen ihnen eine glückliche Heimkehr.

Für Rechnung unserer Aktionäre wurden an die Deutsche Golddiskontbank Berlin von der in der Hauptversammlung vom 11. Juli 1940 beschlossenen Dividende für das Geschäftsjahr 1939/40 RM. 600,000.— abzüglich 15% Kapitalertragsteuer = RM. 90,000.—, mithin RM. 510,000.— abgeführt. Das ergibt mit den vorhergehenden, noch nicht zur Auszahlung gekommenen Beträgen zusammen RM. 1,590,000.—. Dieses Geld hat die Deutsche Golddiskontbank nach dem gegenwärtigen Stande in nominal RM. 464,400.— 4 1/2% iger Schatzanweisungen des Deutschen Reiches und nominal RM. 1,246,900.— 4 1/2% iger Anleihe des Deutschen Reiches verschiedener Ausgaben angelegt, außerdem ist eine Barspitze von RM. 86,76 vorhanden.

Die vorliegende Bilanz weist einschließlich des Vortrages von RM. 87,486.44 nach Abschreibungen und Rückstellungen sowie nach Abzug der vertraglichen und satzungsgemäßen Vergütungen einen Überschuß von RM. 3,136,507.80 aus.

Im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat schlagen wir vor, hieraus eine Dividende von 5% auf das berichtigte Kapital von RM. 60,000,000.— zu verteilen, wofür

RM. 2,967,232.— erforderlich sind, von denen

RM. 2,367,232.— = 4% auf das in Umlauf befindliche Kapital von nominal RM. 59,180,800.— ausbezahlt werden, während

RM. 600,000.— = 1% auf nominal RM. 60,000,000.— Kapital als Treuhandvermögen in eigene Verwaltung genommen werden.

Die restlichen

RM. 169,275.80 werden auf neue Rechnung vorgetragen.

Demnach kommen nach Genehmigung durch die Hauptversammlung gegen den Dividendenschein Nr. 18 der alten Aktien zur Auszahlung:

auf die Aktien zu nominal RM. 100.—	RM. 8.—	
abzüglich 15% Kapitalertragsteuer	<u>RM. 1.20</u>	<u>RM. 6.80</u>
auf die Aktien zu nominal RM. 1,000.—	RM. 80.—	
abzüglich 15% Kapitalertragsteuer	<u>RM. 12.—</u>	<u>RM. 68.—</u>

Damit ist die Dividende auch auf die Zusatzaktien gezahlt. Die Zusatzaktien selbst werden, wie bereits gesagt, nach Fertigstellung und öffentlicher Bezugsaufforderung gegen den Dividendenschein Nr. 19 ausgegeben.

Der Vorstand

Schumacher

Bühler

Dr. Paul Beyer

Quensell (stellv.)

Mannheim, im September 1941

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat unterm 15. September 1941 beschlossen, das Grundkapital um RM. 30,000,000.— auf RM. 60,000,000.— zu berichtigen. Die Bescheinigung des Finanzamtes Mannheim-Stadt und der Bericht des Abschlußprüfers gemäß Dividendenabgabeverordnung § 10 Absatz 1 und 3 lagen dem Aufsichtsrat vor.

Dem Bericht des Vorstandes schließen wir uns an.

Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat fortlaufend schriftlich und mündlich eingehend Bericht erstattet.

Der Jahresabschluß unserer Gesellschaft ist unter Einbeziehung der Buchhaltung und des Geschäftsberichtes des Vorstandes durch den in der letzten Hauptversammlung gewählten Bilanzprüfer, die Rheinische Treuhand-Gesellschaft, Aktiengesellschaft, Mannheim, geprüft worden. Von dem vorgelegten schriftlichen Bericht des Bilanzprüfers hat der Aufsichtsrat zustimmend Kenntnis genommen. Der Bericht gibt zu besonderen Bemerkungen keine Veranlassung.

Den vom Vorstand aufgestellten Rechnungsabschluß billigen wir und schließen uns dem Gewinnverteilungsplan des Vorstandes an.

Wir beantragen Entlastung der Verwaltung.

Der Aufsichtsrat

Mannheim, im September 1941

Dr. K. E. Sippell

stellv. Vorsitz

Rechnungsabluß
und
Gewinn- und Verlust-Rechnung
auf den
28. Februar 1941

Bestände

Rechnungsabschluss

	Vortrag		./. Wertbericht.*		Reichsmark	Rpf.
	+ Zuschreibung	+ Zugang	./. Abschreibung	./. Abgang		
	Reichsmark	Rpf.	Reichsmark	Rpf.		
1. Anlagevermögen						
Werke: Frankenthal, Friedensau, Gernsheim, Groß-Gerau, Heilbronn, Ochsenfurt, Offstein, Regensburg, Stuttgart, Waghäusel, Züttlingen, außerdem die gesamte Landwirtschaft						
Bebaute Grundstücke mit:						
a) Geschäfts- und Wohngebäuden . . .	788,555	72	495,640	66	806,778	78
	552,400	72	54,395	62		
	15,858	62	—			
b) Fabrikgebäuden u. and. Baulichkeiten	5,134,988	19	4,216,097	42	6,833,683	39
	6,063,082	—	603,163	93		
	456,864	40	1,989	85		
Unbebaute Grundstücke	1,255,174	52	130,000	—	1,907,277	64
	725,361	86	—			
	63,350	42	6,609	16		
Maschinen und maschinelle Anlagen . . .	20,320,933	91	17,831,334	20	11,647,716	65
	8,859,155	42	1,197,629	84		
	1,506,791	85	10,200	49		
Betriebs- und Geschäftsausstattung . . .	1,279,125	91	1,237,586	73	41,021	50
	—		2,375,946	71		
	2,380,080	26	4,651	23		
	28,778,778	25	23,910,659	01		
	16,200,000	—	4,231,136	10		
	4,422,945	55	23,450	73		
	49,401,723	80	28,165,245	84	21,236,477	96
Beteiligungen			17,290,338	27		
+ Zugang			51,130	—		
+ Zuschreibung			2,738,000	—	20,079,468	27
2. Umlaufvermögen					41,315,946	23
Vorräte:						
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe			2,167,891	63		
Halbfertige Erzeugnisse			10,974,025	—		
Fertige Erzeugnisse			43,741,625	64	56,883,542	27
Wertpapiere					14,894,254	76
Eigene Aktien (berichtigt nominal RM. 819,200.—)					740,182	60
Forderungen:						
auf Grund von Hypotheken			635,785	27		
auf Grund geleisteter Anzahlungen			1,645,678	27		
auf Grund von Warenlieferungen und Leistungen			4,522,613	33		
an Konzernunternehmen			856,596	69	7,660,673	56
Schecks					4,000	—
Kassenbestand, Reichsbank und Postcheck-Guthaben					251,989	07
Andere Bankguthaben					450,097	60
Sonstige Forderungen					1,732,116	51
3. Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen					1,324,278	80
Rückgriffsforderungen aus Haftungsverbindlichkeiten RM. 716,087.13						
					125,257,081	40

* Auflösung des Passiv-Postens „Wertberichtigungen zu Posten des Anlagevermögens“ nach dem Stand vom 1. März 1940

auf den 28. Februar 1941

Verbindlichkeiten

	Reichsmark	Rpf.	Reichsmark	Rpf.
1. Grundkapital	30,000,000	—		
+ Kapitalberichtigung	30,000,000	—	60,000,000	—
2. Gesetzliche Rücklage			3,000,000	—
3. Rückstellungen für ungewisse Schulden			14,261,895	48
4. Verbindlichkeiten:				
Gekündigte Obligationsanleihen	8,633	12		
Von Werksangehörigen gegebene Pfandgelder	109,451	16		
Anzahlungen von Kunden	598,381	73		
Verbindlichkeiten auf Grund von Warenlieferungen u. Leistungen (darin RM. 2,710,281.25 an Konzernunternehmen)	19,172,445	03		
Verbindlichkeiten gegenüber Konzernunternehmen	2,523,018	91		
Akzeptverbindlichkeiten	12,310,000	—		
Unerhobene Dividenden	172,386	20		
Sonstige Verbindlichkeiten	8,763,839	91	43,658,156	06
5. Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen			1,200,522	06
6. Gewinn:				
Vortrag aus 1939/40	87,486	44		
Reingewinn 1940/41	3,049,021	36	3,136,507	80
Haftungsverbindlichkeiten RM. 716,087.13				
			125,257,081	40

Aufwendungen

Gewinn- und Verlust-

	Reichsmark	Rpf.
Löhne und Gehälter	12,723,246	16
Gesetzliche Sozialabgaben	872,345	33
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf das Anlagevermögen	4,231,136	10
Steuern:		
Steuern vom Einkommen, Ertrag und Vermögen RM. 4,596,837.12		
Sonstige Steuern und Abgaben (ohne Zuckersteuer) RM. 1,874,695.50		
Pauschsteuer wegen Kapitalberichtigung <u>RM. 2,738,000.—</u>	9,209,532	62
Beiträge an Berufsvertretungen	348,284	82
Außerordentliche Aufwendungen	1,241,413	85
Zuweisung an Südzucker-Unterstützungskasse	500,000	—
Zuführung zum Grundkapital	30,000,000	—
Gewinn:		
Vortrag aus 1939/40 RM. 87,486.44		
Reingewinn 1940/41 <u>RM. 3,049,021.36</u>	3,136,507	80
	<hr/>	
	62,262,466	68
	<hr/>	

Rechnung für 1940/41

Erträge

	Reichsmark	Rpf.
Gewinn-Vortrag aus 1939/40	87,486	44
Jahresertrag gemäß § 132 des Akt.-Gesetzes	26,181,476	49
Erträge aus Beteiligungen	955,568	85
Zinsen und sonstige Kapital-Erträge	1,826,175	48
Außerordentliche Erträge	473,759	42
Auflösungsbeträge zur Kapitalberichtigung einschließlich Pauschsteuer:		
aus der Gesetzlichen Rücklage RM. 2,000,000.—		
aus der Freien Rücklage RM. 10,800,000.—		
aus dem Gewinn-Vortrag RM. 1,000,000.—		
aus der Zuschreibung zu den Anlagen RM. 16,200,000.—		
aus der Zuschreibung zu den Beteiligungen <u>RM. 2,738,000.—</u>	32,738,000	—
<hr/>		
	62,262,466	68

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer pflichtgemäßen Prüfung auf Grund der Bücher und Schriften der Gesellschaft sowie der vom Vorstand erteilten Aufklärungen und Nachweise entsprechen die Buchführung, der Jahresabschluß und der Geschäftsbericht, soweit er den Jahresabschluß erläutert, den gesetzlichen Vorschriften einschließlich der Dividendenabgabeverordnung.

Mannheim, im September 1941

Rheinische Treuhand-Gesellschaft, Aktiengesellschaft

Dr. Michalowsky

Blum

Wirtschaftsprüfer

Wirtschaftsprüfer